

Futtermitteluntersuchungen – Hinweise zur Einsendung und Probenahme

Futtermittelproben, die am LTZ Augustenberg untersucht werden sollen, sind an folgende Adresse zu richten:

LTZ Augustenberg
Referat 34
Neßlerstr. 23
76227 Karlsruhe



Landwirtschaftliches
Technologiezentrum
Augustenberg

Der/Den Probe(n) ist der Probeneingangsschein des LTZ beizulegen. Alternativ kann auch ein Anschreiben verfasst werden, aus dem der Untersuchungswunsch hervorgeht. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise! Wichtig ist die Angabe einer Rechnungsadresse, wenn möglich mit Telefonnummer (falls Rückfragen bestehen). Bei zusätzlicher Angabe einer E-Mail-Adresse kann der Untersuchungsbericht auf Wunsch auch vorab per Mail an Sie gesendet werden.

Bei Mischfuttermitteln oder Getreideproben sollte ca. 1 kg Probenmaterial zur Verfügung gestellt werden. In der Regel ist bei Grundfutterproben (Heu, Silagen oder auch Stroh) eine gute/dichte Befüllung eines 3-l-Gefrierbeutels ausreichend. Sollen mikrobiologische Untersuchungen durchgeführt werden ist darauf zu achten, dass die Probe(n) schnellstmöglich zum LTZ gelangen. Bei Zusendung auf dem Postweg sollte der Versand deshalb spätestens mittwochs erfolgen, damit die Probe(n) noch vor dem Wochenende ankommen. Eine ungewisse Lagerung über mehrere Tage bei der Post könnte sonst Einfluss auf das Untersuchungsergebnis haben.

Bei einer mikrobiologischen Untersuchung ist die Zusendung in einer Papiertüte zu bevorzugen, um Schweißwasserbildung beim Transport zu vermeiden (außer bei feuchten Proben wie Silage). Tränkwasserproben, die in der Regel mikrobiologisch geprüft werden, sollten in einem sterilen Probenahmegefäß angeliefert werden, welches das LTZ zur Verfügung stellen kann. Gerne können Sie hierzu Kontakt mit uns aufnehmen.

Die Probenahme ist ausschlaggebend für das Untersuchungsergebnis und sollte deshalb möglichst repräsentativ erfolgen. Wenn eine Aussage über eine größere Partie gewünscht ist empfiehlt das LTZ mehrere Teilproben aus unterschiedlichen Stellen einer Partie zu entnehmen, eine große Sammelprobe zu bilden, diese gut zu durchmischen und daraus eine, wie bereits beschrieben, eine kleinere Endprobe zu bilden und einzusenden.